

verse in tetrastichischer Ordnung, die in dunkler Verhüllung die Schicksale Griechenlands beschreiben. Der Dichter gehört, wie ein Reichthum an ethnischen Glossen vermuthen läßt, nach Cypren: Venedig 1667. 4. 1721, *publié par E. Legrand*, Athen 1870. — Die Leiden der eigenen Haft, die ihm treulose Freunde zuführten, beschreibt ein sonst unbekannter Dichterling Stephanos Sanglikis im grämigen und beißenden Vortrag. Der Inhalt des Machwerks, Γραφαί και στίχοι και έρμηνεΐαι, έτι και άφηγήσεις, wie die Sprache weisen auf Kreta hin. Ein zweites Stück des Sanglikis ist homöökatalektisch und ertheilt Lehren der Tugend und Weisheit an den jungen Franciskos, seinen Sohn: Έρμηνεία Στεφάνου Σαχλήκη, *publié par E. Legrand*, Athen 1871. Nur theilweise gereimt in misobarbarischer Gracität und daher wahrscheinlich vor Georgilas Limenitis entstanden ist ein Stichurgem des Alexios Romminos, das Rathschläge für das Leben einem geliebten Vetter Spaneas giebt, Διδαχαί, völlig verschieden von dem Pariser Text des Mavrophrydis in einer Venetianer und Wiener Handschrift. Notizen von Korais Άτακτα II, Prolegg. S. 8 fg. 12 fg. — Neues, sehr Launiges und Kutzbares verspricht zuletzt des Gräko-Lateiners Leonardos Phortios Ποήμα περί στρατιωτικής πραγματείας im homöökatalektischen Maß, Venedig 1531, dessen formale Gewandtheit Bosß *De poeticis Graec. IV, p. 224* wol überschätzte. Du Cange *Glossarium ad scriptt. mediae et infimae Graecit. gl. Άρτελαρία, Λομβάρδα, Μπούλπερ* u. ö. Έλληνουμ. A', 293. 3. Sakellion in der *Πανδ. ΙΣΤ'*, 445.

2. Die historischen Dichtungen.

36. Die historische Poesie der Neugriechen knüpft an jene Ereignisse an, welche der Eroberung Konstantinopels vorausgehen, sie begleiten und ihr folgen. Eine von C. Fauriel *Chants populaires etc. Discours prélim. p. XXIII* ihrer geschichtlichen Bedeutsamkeit wegen hervorgehobene, von Hase ungünstig beurtheilte threnodische Dichtung eines Anonymos auf die Eroberungszüge Tamerlans, die Befiegung Bajazits I. und die Folgen der Schlacht bei Barna (1402) aus *Cod. 2914* der Pariser Bibliothek, harrt noch der Veröffentlichung. Montfaucon *Bibl. Coisl. Par. 1715. p. 429*. Nach Korais Άτακτα II, Prolegg. S. 13 fehlt der Schluß. Ihr reiht sich eine Folge von Klagegesängen um den Verlust Konstantinopels an, die gleichzeitig wie später zahlreich in Umlauf gesetzt und verschieden an Umfang, Ausführung und Sprache einer Katastrophe gedenken, die noch in jüngster Zeit der tragischen Muse des Io. Zampeliος ein zeitgemäßes Thema lieferte. Mit Ausschließung mehrerer Volkslieder, die denselben Stoff behandeln und jene Auffassung von dem einstigen Wiedergewinn der Kaiserstadt und der heiligen Sophienkirche befestigten bei A. Passow *Carmina popularia Graeciae recen-*